

Dauerhafte Verwahrung von sieben Filterbrunnen in Pouch erfolgreich abgeschlossen



Areal mit Filterbrunnen in Pouch

Muldestausee/Pouch. Im Gebiet des ehemaligen Braunkohletagbaus Goitsche, Ortslage Pouch, wurde mit der vorfristigen dauerhaften Verwahrung von sieben Filterbrunnen die Basis für eine mögliche spätere Bebauung des Areals seitens der Gemeinde Muldestausee gelegt. Am 18. August konnte der rund 8.600 Quadratmeter umfassende Bereich aus der Bergaufsicht entlassen werden.

Im Zuge der Sicherung wurden innerhalb von acht Wochen die vorhandenen Brunnenröhren mit hydraulischem Füllbinder verpresst. Ausführende Firma war die Benndorfer Brunnen- und Spezialtiefbau GmbH & Co.KG aus Delitzsch. Die Verwahrmaßnahme selbst wurde durch eine Umweltbaubegleitung betreut.



Während des aktiven Braunkohlentagebaus wurden die Filterbrunnen zur Hebung des Grundwassers benötigt. Im Rahmen der Stilllegung der Tagebaue und deren Sanierung werden die Filterbrunnnen nicht mehr benötigt und werden deshalb gesichert.



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu





abgesperrter Filterbrunnen vor der Verwahrung

Unternehmenspräsentation zur EinheitsExpo in Potsdam bis 4. Oktober 2020

Großes Interesse von Politikern und Bürgern an LMBV-Schaufenster in Landeshauptstadt





Senftenberg/Potsdam. Die EinheitsExpo zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit öffnete am 5. September 2020 in Potsdam offiziell. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft mbH stellt dabei im Rahmen der Landespräsentation Brandenburg am Alten Markt in Potsdam den Wandel des Lausitzer Braunkohlenreviers zum Lausitzer Seenland dar.

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Staatsministerin Kathrin Schneider ließen sich es am Sonnabend zum Rundgang nicht nehmen, den Kaufmännischen Geschäftsführer der LMBV, Dr. Hans-Dieter Meyer, vor dem LMBV-Ausstellungs-Cube zu begrüßen.

Gezeigt wird auf großformatigen Orthofotografien das Lausitzer Seenland im Jahr 2006 sowie auf der Rückseite im Jahr 2019. Erstaunliches lässt sich da ablesen: Der Tagebau Meuro bei Großräschen beispielsweise ist 2006 noch eine graue Kippenlandschaft, dreizehn Jahre später füllt eine blaue Wasserfläche mit einem Steg am Ufer und einem Hafenbecken die Fläche – der heutige Großräschener See.

Auch eine großformatige Abbildung des „liegenden Eiffelturms“, der stillgelegten Förderbrücke F60 am Bergheider See, ist zu sehen. Außerdem verweist das Unternehmen in seinem Cube auf die Nutzung der entstandenen Gewässer: Liegestühle und Sonnensegel folgen nach den Sanierungsmaßnahmen. So lässt sich der Landschaftswandel auch plastisch darstellen. Über einen QR-Code können Besucher das Unternehmen auch „online“ weiterverfolgen, der Link zur Homepage verweist ebenso wie das Sonderlogo auf das 25-jährige Bestehen des Unternehmens in diesem Jahr.

Die begehbare Stadtkulisse in Potsdam, die noch bis zum 4.Oktober unter dem Motto "Kommen- gucken - staunen" steht, umfasst zahlreiche so genannte City-Cubes, Ausstellungscontainer, und ist so an die aktuelle Corona-Pandemie angepasst. Digitalstelen vermitteln den Besuchern Informationen und Höhepunkte aus 30 Jahren deutscher Geschichte. Ein Wegeleitsystem, das zwischen Freundschaftsinsel, Bassinplatz, Hegelallee, Luisenplatz und Lustgarten führt, hilft bei der Orientierung in der Stadt.



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu





Ministerpräsident Woidke am LMBV-Cube



Medieninteresse zum Eröffnungsrundgang – Zwei Lausitzer im Gespräch



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu





LMBV-Geschäftsführer Dr. Hans-Dieter Meyer und Staatskanzlei-Chefin Dr. Kathrin Schneider vorm LMBV-Cube in Potsdam

---

Workshop zur Eisenbelastung der Pleiße vermittelt Bearbeitungsstand des Gesamtprojekts

Vertreter von Kommunen, Behörden und Bürgerinitiative sowie Sanierungsträger im fachlichen Diskurs

Leipzig/Neukieritzsch. Am 27. August 2020 informierten Vertreter des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-Westsachsen, der Landestalsperrenverwaltung sowie der LMBV in einer gemeinsamen Folgeveranstaltung die Workshop-Teilnehmer über den aktuellen Untersuchungsstand und die neuen Erkenntnisse zur Gewässergüteverbesserung der Pleiße. Es handelt sich dabei um den 5.
Workshop seit 2017. Um den hygienischen Anforderungen unter Beachtung der Teilnehmerzahl gerecht zu werden, fand die Beratung im Bürgerbegegnungszentrum der Gemeinde Neukieritzsch statt.

Zunächst gab Prof. Dr. Andreas Berkner vom Regionalen Planungsverband als Einladender und Moderator eine kurze Einführung mit Standortbestimmung zum erreichten Sachstand. Im Anschluss erläuterten LMBV-Mitarbeiter Rolf Schlotmann und Benno Janisch den aktuellen Untersuchungs- und Bearbeitungsstand zu möglichen Lösungsansätzen aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem letzten Workshop im August 2019. Bei der zurzeit in Erstellung befindlichen Machbarkeitsstudie zur Maßnahme der In-situ-Sulfatreduktion wird untersucht, ob der Lösungsansatz der mikrobiell induzierten Eisenretention geeignet ist, um das exfiltrierende Eisen der Kippe Witznitz zu fixieren und somit den Eintrag in die Pleiße dauerhaft zu reduzieren.

Des Weiteren berichtete die LMBV zur abgeschlossenen Vorplanung der **Teileinleitung Wyhra** in den Hainer See. Im Ergebnis der Vorplanung wurde die ermittelte Vorzugsvariante als Maßnahme zur „Nutzung von Wasser der Wyhra zur Beschaffenheitssteuerung Hainer See“ bei der Landesdirektion Sachsen als zuständige Genehmigungsbehörde angezeigt, welche im Ergebnis einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls eine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung feststellte. Die weitere Bearbeitung und Planfortschreibung ist in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen sowie der Landestalsperrenverwaltung vorgesehen. Es wurde vereinbart, in der vorgesehenen, behördlich geforderten Langzeitbewirtschaftungssimulation u. a. eine **Kompletteinleitung der Wyhra** in den Hainer See bis zu einer noch festzulegenden Durchflussobergrenze zu untersuchen.

Die Maßnahme zur Verlegung der Pleiße außerhalb des Kippenbereichs als Ort des Haupteiseneintrages und die Durchleitung der Pleiße durch die Witznitzer Seen wurde unter Verweis auf den in Erstellung befindlichen Vorhabens- und Sanierungsplan für die Oberflächenwasserkörper Pleiße-4a und Pleiße-4b (Bereich von Regis-Breitingen bis Leipzig)



unter Leitung des sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) eingestellt.

Einen weiteren Tagesordnungspunkt stellte der voranschreitende Strukturwandel und der daraus resultierende Einfluss auf die Wasserhaushaltsgrößen mit ihrer zeitlichen Einordnung im Betrachtungsraum dar. Hierzu gab Prof. Dr. Andreas Berkner eine kurze Ausführung mit Ausblick auf zukünftig zu erwartende Veränderungen durch den politisch beschlossenen Kohleausstieg mit ihren Auswirkungen auf das Mitteldeutsche Braunkohlerevier.

Die Workshop-Teilnehmer verständigten sich darauf, das nächste Treffen in Abhängigkeit des Fortschritts der laufenden Untersuchungen durchzuführen. Zwischenzeitlich soll der Teilnehmerkreis in geeigneter Form über den Bearbeitungsstand informiert werden.

In Fortführung der transparenten Informationspolitik werden die neuen Erkenntnisse im Gesamtprojekt, d. h. abgeschlossene Untersuchungen bzw. Berichte, wie gewohnt auf folgenden Internetseite dargestellt: https://www.lmbv.de/index.php/loesungen-fuer-die-pleisse.html.

Anwesend waren die Bürgermeister der Gemeinde Neukieritzsch und der Städte Böhlen und Rötha sowie Vertreter der Städte Borna und Markkleeberg. Des Weiteren gehörten zum Teilnehmerkreis Vertreter der Bürgerinitiative Kahnsdorfer See, des Landratsamtes Landkreis Leipzig, des Zweckverbands Planung und Erschließung Witznitzer Seen, des Regionalen Planungsverbands Leipzig-Westsachsen, der Blauwasser GmbH, der Blauland GmbH und des Sanierungsträgers LMBV.



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu





LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg





Aufsichtsrat des Unternehmens tagte diesmal im Südraum von Leipzig

95. Aufsichtsratssitzung im 25. Jubiläumsjahr des Bergbausanierers





Befahrungsgruppe am Hafen Zwenkau

Leipzig | Großpösna. Am 19. August 2020 trat der Aufsichtsrat der LMBV zu seiner 95. Sitzung in Großpösna unter Beachtung der noch geltenden Corona-Hygienevorschriften zusammen. Die Beratung stand unter Leitung von Ministerialrat a.D. Dr. Ulrich Teichmann, der den Vorsitz innehat.

Der Veranstaltung vorgelagert war eine Informationstour durch den Südraum von Leipzig. Die LMBV-Geschäftsführung und beauftragte LMBV-Mitarbeiter informierten die Räte über laufende und künftige Sanierungsvorhaben im Bereich Mitteldeutschland, darunter an der Baustelle für den in Planung befindlichen Harthkanal zwischen Zwenkauer See und Cospudener See.



Der LMBV-Aufsichtsrat besichtigte auch die benachbarte BAB-72-Baustelle in Begleitung des sächsischen LASUV bei Rötha, die teilweise über Kippenflächen des vormaligen Tagebaus Espenhain führt. Hier errichtet eine ARGE den Abschnitt 5.1 von der B 95 / B 176 bei Borna bis zur B 95 bei Rötha über eine Länge von 9,5 km. Die Planungen für diesen Abschnitt liefen seit November 2004. Die 2020 noch bestehende 7,2 km lange Endlücke - beginnend an der Anschlussstelle Espenhain Nord - ist bis voraussichtlich 2026 im Bau. A*lle Fotos: Christian Bedeschinski für LMBV*



Impressionen von der Tour der Räte





AR-Vorsitzender Dr. Teichmann und LMBV-GF Dr. Meyer folgen interessiert dem Vortrag von Abteilungsleiter T. Rösler





Während der Vorort-Befahrung des Aufsichtsrates





Aufsichträtin Regierungsdirektorin Heike Große-Wilde im Dialog mit LMBV-Vertretern





LMBV-Geschäftsführer Sablotny führte zur BAB-72-Baustelle inhaltlich ein

---

„Farbe statt Festakt“ – 25jähriges Jubiläum der LMBV steht im September an

Doch alle Feierlichkeiten und Events wurden Corona-bedingt abgesagt.



Dafür heißt es nun „Gute Taten statt Feiern“



"Farbe statt Festakt" - Neuer Lok-Anstrich

Senftenberg. Der Bergbausanierer LMBV begeht in den kommenden Wochen seinen 25. Geburtstag. Doch alle Feierlichkeiten und Events wurden Corona-bedingt abgesagt. Dafür heißt es nun „Gute Taten statt Feiern“.

Dazu wurde beispielsweise das Erneuern des verblassenden Farbanstriches einer ehemaligen LMBV-Grubenlok – ein Erinnerungsrelikt,



welches heute der Stadt Senftenberg gehört – unmittelbar an der B 96 am Ortausgang der OSL-Kreisstadt unter dem Motto „Farbe statt Festakt“ veranlasst. Ursprünglich war im September 2020 in Berlin ein Festakt der LMBV mit Bundesvertretern und den Ministerpräsidenten der ostdeutschen Braunkohleländer geplant, der jedoch in der geplanten Form angesichts der Coronapandemie nicht mehr so durchführbar war.

Zu den Aktivitäten rund um das 25jährige Jubiläum der LMBV gehören das Erstellen einer Übersichts-Chronik, die einige wesentliche Meilensteine der Bergbausanierung festhält, ebenso wie das Entwickeln von 25 Lentikularkarten zu 25 ausgewählten Bergbaufolgeseen bzw. Sanierungs- und Verwahrprojekten. Diese „Wackelkarten“-Motive machen den vollzogenen Landschaftswandel in den Revieren auf eigene Art erlebbar. Im Rahmen der Landesausstellung Brandenburg in Potsdam zum Tag der Deutschen Einheit unter dem Leitmotto „Auf zu neuen Ufern“ wird auch ein LMBV-Container mit großformatigen Orthofotos und Bildern vom Strukturwandel in der Lausitz ab 5. September 2020 zu sehen sein.

Wer sich selbst einen Eindruck von den vielen Umbrüchen in den ehemaligen Tagebaulandschaften machen will, dem sei auch die LMBV-Reihe „Wandlungen und Perspektiven „an Herz“ gelegt. Hier sind bereits zweimal 25 Broschüren in den zurückliegenden Jahren erstellt worden, die fast alle Tagebaugebiete in der Lausitz und in Mitteldeutschland in Verantwortung der LMBV historisch aufgearbeitet und mit ihren Entwicklungen darstellen. Die Septemberausgabe der Unternehmenszeitung „konkret“ wird im „Format 5x5“ insbesondere Mitarbeiter zu Wort kommen lassen, die bereits fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig oder fünfundzwanzig für die Firma aktiv sind.



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu



Erfolgreich umgesetzte LMBV-Projekte





Goitzsche mit Pegelturm





Seilbagger am Ufer des Klinger Sees

LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg





RDV-Bagger am RL Greifenhain – Böschungsverdichten am Altdöberner See





Förderturm des Martin-Hoop-Schachtes IV (Ziegelbau), der sich im Grundeigentum der LMBV befindet





Sanierungsstützpunkt im Bau

Einphasenschlitzwand entsteht am Zwenkauer See ab September 2020



Auftrag für den Bau der 165 Meter langen Schlitzwand wurde vergeben



Leipzig. Wie der zuständige LMBV-Abteilungsleiter Thomas Rösler bestätigte, wurde vom Bergbausanierer der Auftrag für das Errichten einer Schlitzwand unterhalb des künftigen Hochwasserschutztors am Zwenkauer See vergeben. Die Einphasenschlitzwand mit einer Länge von 165,0 m und einer Tiefe von 40,0 Meter soll ab September 2020 errichtet werden.

Die Herstellung des künftigen Hochwasserspeichers Zwenkauer See erfolgt auf Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses für das Vorhaben „Herstellung des Hochwasserspeicherraums Zwenkau und der Anlagen zur Zu-



und Ableitung“ vom 15.12.2008. Aktuell laufen die Planungen für den künftigen Harthkanal weiter.

Der Zwenkauer See wird dazu wie Staubauwerk betrachtet und die Gegebenheiten eines vormaligen Tagebaurestlochs mit den Anforderungen eines Hochwasserspeichers zusammengeführt. Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen der LTV und der LMBV erfolgt dazu eine enge fachliche Mitwirkung der LTV beim Bergbausanierungsprojekt Harthkanal. Derzeit wird intensiv an den dazu erforderlichen Planungsunterlagen in enger Abstimmung mit den Behörden gearbeitet. *(Archivfoto v. P. Radke für LMBV | 2019)*

Geplante Kellerverfüllung in der Rositzer Talstraße 7 und 9 in der Ausschreibung

Sanierung einer Altlast in Rositz kommt voran: Verseuchtes Wasser drückt dort in die Keller von Schelditzer Häusern. 2019 startete das Sanierungsvorhaben in Thüringen





Der Rückbau komt voran

Leipzig | Rositz. Bei der **Altlast im Altenburger Land** geht es vor allem um die Folgen von schadstoffbelastetem Wasser. Die Schadstoffe waren einst auf dem Areal einer Teerfabrik in den Untergrund gelangt.

Seit Braunkohletagebaue im Süden Leipzigs von der LMBV stillgelegt wurden und deswegen auch der Grundwasserspiegel wieder ansteigt, spült es diese **Rückstände teilweise auch in Wohnhäuser im Ortsteil Schelditz**. Der Grenzwert des giftigen und krebserregenden Benzols wurde um ein Vielfaches überschritten. Experten des TMUEN sprechen daher von einem der kompliziertesten Altlastenfälle Thüringens. Der LMBV wurde die



Projektträgerschaft für die Sanierung übertragen.

Bei der Sanierung sollen nun **neun Gebäude** - inklusive eines ganzen Wohnblocks aus DDR-Zeiten - a**bgerissen und bei zwei Häusern die Keller verfüllt werden**.
Außerdem soll mit Hilfe von Drainagen verunreinigtes Wasser großflächig aufgefangen und in einer Anlage gereinigt werden. Auch soll den Plänen nach eine Straße angehoben und ein Bach abschnittsweise verlegt werden. Die Kosten dafür tragen Bund und Land.

Der **Abriss der Gebäude laufe** bereits, sagte er. Bis Ende des Jahres soll auch der Wohnblock dem Boden gleich gemacht werden. Für die Arbeiten in der Fläche seien aufwendigere planungsrechtliche Verfahren nötig, die erst in den nächsten Jahren realisiert werden könnten. So sei für die Anhebung der Talstraße erst 2023 mit einem Planfeststellungsbeschluss zu rechnen.

Das gemeinsame Altlasten-Sanierungsprojekt von TMUEN, LEG TH und LMBV in Rositz "wird in seiner Realisierung teurer als zunächst geplant" – und auch erst später fertig. Waren alle Beteiligten zum Start im Herbst 2019 noch von etwa 13 Millionen Euro Kosten ausgegangen, **wird inzwischen mit 14,7 Millionen Euro kalkuliert**, wie das Umweltministerium im Juli 2020 auf Medienanfragen erklärte.

Es könnten sich zudem noch weitere zusätzliche Planungskosten und eine damit verbundene Verschiebung der Projektlaufzeit ergeben, hieß es aus dem TMUEN. Auf die Mehrkosten finde der bisherige Verteilschlüssel Anwendung - neue Verhandlungen seien nicht nötig, so Ministeriumssprecher Tom Wetzling. Die **Arbeiten in Projektträgerschaft der LMBV** sollen nun möglichst bis 2026 abgeschlossen sein.

Fotos von C. Bedeschinski für LMBV /Text mit Antworten des TMUEN v. 20.07.2020

Rückbau im Rositzer OT Schelditz läuft





Brunnengalerie in Schelditz





Thüringer Altlastenprojekt in Projektträgerschaft der LMBV





Rückbau von kontaminierten Gebäuden



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



Schweres Gerät im Einsatz



Rückbau in Rositz

Aktuelle Luftbildaufnahmen von der Bergbausanierung aus dem Jahr 2020



Faszinierende Blicke auf die LMBV-Bergbaufolge-Landschaften im Osten Deutschlands



RDV-Bagger am RL Greifenhain - Kippenböschungsverdichten am Atdöberner See

Senftenberg/Leipzig/Sonderhausen. Im Auftrag der LMBV war in den Sommermonaten der Fotografenmeister Peter Radke erneut im Hubschrauber unterwegs, um Sanierungs- und Verwahrungsprojekte der Bergbausanierung in den Revieren abzulichten.

Dabei überflog der Fotograf u.a. die Pinge bei Altenberg, die Halden im Mansfelder Land wie auch die Rütteldruckverdichter am Gräbendorfer See oder den Seilbagger am Klinger See. Eindrucksvoll sind auch Bilder von den verschiedenen Bergbaufolgeseen, wobei einige bereits weit entwickelt und andere noch in der Sanierungs- und



Flutungsphase sind. Ob es der Große Goitzschesee bei Bitterfeld, der Bischdorfer See bei Lübbenau, der künftige Ilsestrand am Großräschener See oder der Biedermeierstrand am Hayner Ufer und die Sportbucht am Schladitzer See nördlich von Leipzig ist - sie alle sind Hingucker, Bergbaufolgeseen made by LMBV.

PS: Die berühmte Altenberger Pinge ist ein beeindruckendes Zeugnis der Bergbaugeschichte in Europa. Verursacht durch den Zusammenbruch von unterirdischen Grubenbauen entstand ein Einsturztrichter von beachtlichen Ausmaßen - etwa 400 Meter Durchmesser und 130 Meter Tiefe. 1545 und 1578 stürzten Teile des Grubenbaus ein, was zu mehreren Tagebrüchen führte. Trotzdem wurde der unkontrollierte Erzabbau bis zum großen Pingenbruch am 24. Januar 1620 fortgesetzt. Nach diesem Bruch schlossen sich die betroffenen Gruben zur »Zwitterstocks-Gewerkschaft« zusammen und bauten fortan die Bruchmassen ab. Erst nach 1990 endete der Zinnbergbau in Altenberg und fiel in die Verantwortung der GVV, heute LMBV.







Wohnbebauung an der Goitzsche

LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg





Verichtung der Inselufer im künftigen Cottbuser Ostsee





Windräder nahe des Bischdorfer Sees

LMBV-Luftbilder 2020 v. P. Radke





Seilbagger am Ufer des Klinger Sees

LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg





Kali-Rückstandhalde





Goitzsche mit Pegelturm





Schladitzer Bucht





Ehem. Bergwerkstandort





Entstehende Sedlitzer Bucht





Böschungssicherung RL Meuro





Künftiger Ilse-Strand RL Meuro





Sanierungsstützpunkt im Bau





Verdichtung von Instabiltäten





Massenaufhöhung in der Lausitz

Region: Vortragsreihe und Buchbände zum mitteldeutschen Landschaftswandel



Auftaktveranstaltung unter dem Titel "Gewässer sind Landschaft"

Leipzig. In diesem Jahr der Industriekultur in Sachsen läuft zwischen Juli und November die Vortragsreihe „Wasserwege und Industriekultur“ im Alten Verladebahnhof im Leipziger Stadtteil Plagwitz. Das dortige Vereinshaus des Wasser-Stadt-Leipzig e. V. bot den gemeinsam mit dem Industriekultur Leipzig e. V. organisierten Veranstaltungen das passende Ambiente. Ursprünglich war die Vortragsreihe unter dem Titel „Gewässer sind …“ zur Leipziger World Canals Conference 2020 konzipiert worden und die Auftaktveranstaltung sollte in das Lesefest „Leipzig liest“ während der Buchmesse im März eingebunden werden. Durch die Pandemie verschob sich der Veranstaltungsbeginn auf den Sommer.

Trotz geänderter Rahmenbedingungen war der erste Vortrag „Gewässer sind Landschaft“ bestens besucht: Der Geologe und Autor Dr. habil. Frank W. Junge präsentierte zusammen mit dem Sax-Verlag die gesamte Buchreihe „Landschaftswandel“ im Mitteldeutschen Seenland, in dem auf 736 Seiten zahlreiche Abbildungen, Fotografien, Karten und Schnitte vereinigt worden sind. Birgit Röhling, Verlagsinhaberin, erinnerte eingangs an den Geologen Prof. Dr. Lothar Eißmann, der das Buchprojekt konzipiert hatte und im Juli 2019 noch vor dem Erscheinen der Sonderausgabe verstorben war. Beide Geologen hätten eine „große Idee miteinander umgesetzt“ und in den Büchern zum Süden, Norden und Westen des mitteldeutschen Seenlandes ein einzigartiges Fotoarchiv geschaffen. Walter Christian Steinbach vom DokMitt e. V. gehörte zu den Grußwortrednern und würdigte die Buchtrilogie samt Vorgängerband als „Bibel fürs Neuseenland“. Das Kompendium von Lothar Eißmann/Frank W. Junge vereint im Schuber „Das Mitteldeutsche Seenland“ und „Die Erde hat Gedächtnis“. Es ist erhältlich unter der ISBN 978-86729-242-9.

Weitere Vorträge sollen folgen, u. a. „Vom Kanupark bis VINETA – Der Gewässerverbund zwischen Störmthaler und Markleeberger See als verbindendes Element im Tagestourismus“ aus Sicht von Peter Krümmel, Bergbau-Technik-Park e. V., sowie „Landschafts- und Strukturwandel – vom aktiven Braunkohlenbergbau zum Leipziger Neuseenland“ von Prof. Andreas Berkner, Regionaler Planungsverband Leipzig-Westsachsen.

Impressionen von der Veranstaltung



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



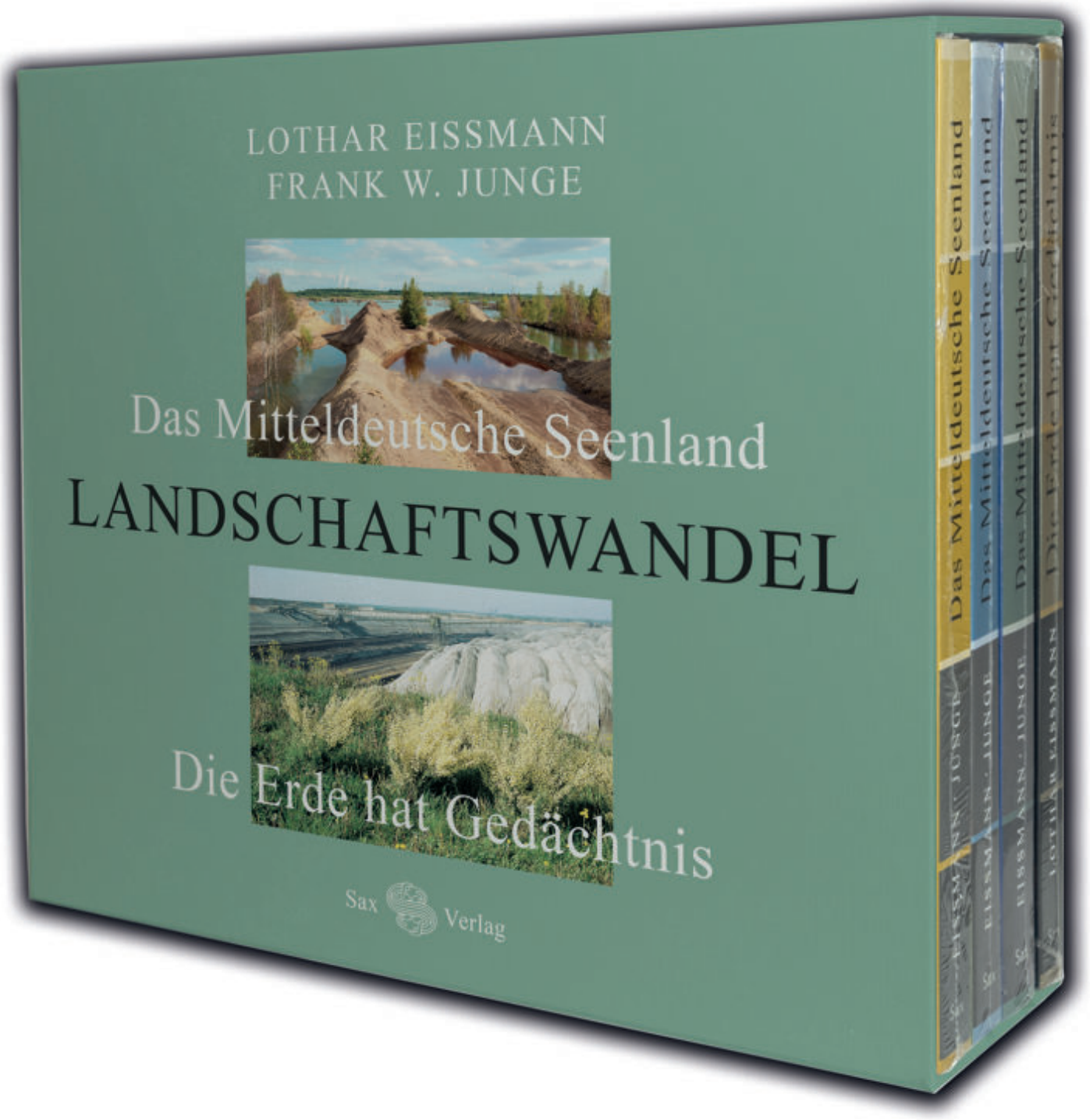
LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe zu Gast

Erfahrungsaustausch zwischen LMBV und BGR-Experten



Senftenberg/Hannover. Der Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Prof. Dr. Ralph Watzel war am 13. Juli 2020 mit Mitarbeitern, darunter dem Abteilungsleiter Prof. Dr. Thomas Himmelsbach sowie PD Dr. habil. Christoph Neukum sowie Stabsmitarbeiterin Claudia Blume zu einem Arbeitsbesuch in der Lausitz beim



Bergbausanierer LMBV. Sie wurden von Dr. Peer Hoth vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) begleitet.

Die Wissenschaftler wurden herzlich vom Sprecher der Geschäftsführung der LMBV, Bernd Sablotny, am Sitz des Unternehmens in Senftenberg begrüßt. Im Rahmen von Fachgesprächen, an denen der Bereichsleiter Technik, Eckhard Scholz sowie der Sanierungsbereichsleiter Lausitz, Gerd Richter, teilnahmen, wurden beiderseits interessierende Fragen besprochen und bei einer anschließenden Befahrung von Lausitzer Sanierungsbaustellen und Bergbaufolgeseen vertieft. So informierten sich die Experten u.a. am Ableiter vom Sedlitzer See, am Gewässerbehandlungsschiff „Klara sowie und am Großräschener See über Sanierungsstrategien der Bergbausanierer.



Impressionen vom Arbeitsbesuch der BGR-Vertreter in der Lausitz



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



Erläuterungen zur “Klara” von B. Noppe





Am Tunnel des Überleiters 11





Aus der Entfernung: Rüttelstopfen